

Die Aufständischen sind jetzt dicht an die Umwallungsmauer zurückgedrängt, zwischen die französische Armee und die Preußen, welche ihnen den Durchzug verweigern. So werden die Aufständischen ihre Verbrechen büßen müssen, indem ihnen nur die Wahl zwischen Tod und Ergebung bleibt. Das Rundschießen befähigt den Tod Delescluze's und Milliere's und schließt: Der Aufstand, in einem Raum von einigen hundert Mietes eingeklängt, ist definitiv besiegt. Der Friede wird zurückkehren, aber er wird aus den rechtschaffenen und patriotischen Herzen den tiefen Schmerz, von dem sie durchdrungen sind, nicht verbannen können.

29. Mai. Unter den ermordeten Geiseln befinden sich Abbe Allard und 35 Gendarmen und der Schweizer Bankier Zeder. Die letzten Aufständischen sind nach Vincennes geflohen und haben sich heute ergeben. Die Division Clinchant kehrt heute nach Versailles zurück. In der Nationalversammlung fand heute die Verhandlung über die Eingabe des Generals Chaumarnier, betreffend die Kapitulation von Metz, statt. Leslo erklärte, nach Gesetz würde jeder Korpschef, der die Festung übergibt, vor ein Kriegsgericht gestellt. Er werde seine Pflicht mit allen Kapitulanten, von Metz, Sedan und anderen, thun. Die Versammlung ging zur Tagesordnung über.

Der Berichterstatter des Daily Telegraph in Paris gibt das folgende Beispiel von den letzten Heldenthaten der Kommune: „Am Himmelfahrtstage, einem der großen religiösen Feste dieser Stadt, versammelten sich eine Menge von Frauen aller Stände, in tiefste Trauer gekleidet, an der Himmelfahrtkirche und verlangten Einlass. Dieser wurde ihnen von den Nationalgardien verweigert, und es entstand ein vollständiger Streit, bei welchem eine Dame einen Nationalgardisten ins Auge schlug. Inzwischen hatte sich die Mehrzahl der Damen zurückgezogen und an dem Gitter, welches die Kirche an der Ecke der Rue des Victoires umgibt, niedergekniet, kaum wurde dies bemerkt, als ein ungewöhnlich roher Nationalgardist die 12 schmutzigsten Jungen auswählte, die er unter dem Pöbel finden konnte, ihnen befahl, vor dem großen Kirchenthore niederzuknien, und auf einige Secunden in das Innere der Kirche zurückging. Als er wieder herauskam, befahl er den Ranggen buchstäblich, ihre Augen zu schließen, und sie würden einmal sehen, was „unsre liebe Frau“ ihnen schenken würde. Ein vollständiger Entsetzensschrei löste über den Platz, wiewohl die niedrigste Pöbelmasse da versammelt war, als der Mensch jedem der Jungen eine — geweihte Hostie in den Mund legte! Die übrigen Nationalgardien, mit der That ihres Kameraden noch nicht zufrieden, stürzten in die Kirche, nahmen ein paar Hundert dieser Hostien und warfen sie mitten zwischen den Pöbel. Die frommen Gläubigen versuchten, dieselben mit all den Eosen, die sie bei sich hatten, aufzufangen; in einem Augenblick wurden sie von einigen 300 Gamins umringt, die alle eine Hostie zu verkaufen hatten, und Offiziere wie Mannschaften vom 136. Bataillon standen dabei, und ergößten sich an dieser edelhaften Szene, die ich mit keinem Wort übertrieben habe. Beim Weggehen hörten wir, die Bildhauer hätten ihr Werk in der Sühnkapelle begonnen.“

**Verschiedenes.**

Das strenge Examen. Friedrich Wilhelm der Erste besuchte öfter sein Kammergut Wusterhausen, und zwar nicht selten zu Fuße. Der dasige Pächter hielt seinen Kindern einen Hauslehrer, den der König einmal persönlich zu sprechen wünschte und deshalb rufen ließ. Der Candidat erschien und der Monarch legte ihm sogleich die sonderbare Frage vor: „Welches ist der mittlere Buchstabe im ABC?“ Der junge Mann, darauf nicht vorbereitet, stockte in der Antwort, weshalb ihn der jähzornige Monarch nicht nur dorb ausschalt, sondern ihm auch mit dem spanischen Noth einige Streiche versetzte. Starr vom Schreck über eine so harte Behandlung und noch mehr vor Furcht wegen anderweltiger böser Folgen, versiel der arme Candidat in ein hitziges Fieber und geriet in Todesgefahr. Friedrich Wilhelm erfuhr dieses bei einem neuen Besuch, den er seinem Pächter abstatte; verfügte sich sogleich selbst zu dem Kranken, sprach ihm Trost ein und bat ihn sogar wegen seiner Ueberleistung um Verzeihung. Das wirkte kräftiger als alle Arzneimittel; der Candidat genas und erhielt einige Monate darauf ein königliches Handschreiben worin ihm die erste einträgliche Pfarrstelle versprochen wurde. Als bald darauf eine solche frei war, meldete der König dem Ober-Konfistorium mittels Reskript, daß dieser Candidat ohne weiteres Examen in's Amt einzuführen sei, indem er denselben bereits selbst geprüft und für tauglich befunden habe.

Glückliche Heirath durch eine Neckerei. Doktor S. war ein geschickter, rechtschaffener und wohlgebildeter Mann, aber er konnte sich gar nicht entschließen zu heirathen und kam den vierziger Jahren immer näher. Er war übrigens die Gutmüthigkeit selbst und ließ sich manchen Scherz gefallen; auch war er als Arzt besonders deswegen sehr achtungswerth, weil er zu jeder Zeit und bei jeder Witterung, bei Tag und Nacht sogleich zu dem Kranken eilte, wenn er gerufen wurde. Einst ging ich und W. von einem Schmause des Nachts nach Hause. Wir gingen bei der Wohnung des Doktors vorbei und kamen auf den Gedanken, uns einen Scherz mit ihm zu machen. Wir wußten, daß er Tags zuvor einen neuen Bedienten angenommen, der W. nicht kannte. Wir stürmten mit gewaltigen Schlägen an sein Haus. Der Bediente kam und fragte, wer da sei und was man wolle. Mit kläglicher Stimme bat W., der Herr Doktor möchte doch augenblicklich zu Frau von S. — einer reichen und schönen Wittve die in ihrem Gartenhause vor dem Thore wohnte — kommen, auch einige Medizin mitbringen, weil sie einen Anfall von hitzigem Fieber habe. Der Bediente versicherte er werde es seinem Herrn sogleich melden, und wir warteten an einer Straßenecke ab ob er hingehen werde. Kaum eine Viertelstunde verstrich, so sahen wir ihn mit seinem Bedienten davonziehen. Was Frau von S. gedacht und unser Doktor gethan haben mag, wissen wir nicht, aber binnen einem Vierteljahr waren Beide ein Paar und leben äußerst glücklich mit einander. Sie sollen sich oft mit Verwundern an die Neckerei erinnern, welche die Veranlassung zu ihrer Bekanntschaft zu ihrer Verbindung und ihrem Glück gab.

Der bischöfliche Segen. Dr. Wilhelm Kions, welcher zu Ende der Regierung der Königin Elisabeth von England das Bisthum Cork begleitete, war vortem Schiffs-Kapitän und hatte sich im Kriege gegen Spanien bei verschiedenen Gelegenheiten so ruhmvoll hervorgethan, daß ihm die Königin, da er ihr vorgestellt wurde, den ersten Posten versprach, welcher vakant werden würde.

Der ehrliche Kriegsmann, der das Versprechen der Königin nach dem Buchstaben nahm, hörte bald hernach von einer Vacanz des Bisthums Cork, erschien alsbald bei Hofe und mahnte die Monarchin an ihr Versprechen. Elisabeth, über den Antrag erstaunt, stellte sich Anfangs entgegen und hielt ihm vor, wie wenig dieses Amt zu seinem bisherigen Berufe paßte — aber umsonst: er bestand auf der Erfüllung ihres königlichen Wortes. Die Königin nahm sich nun einige Tage Bedenkzeit, ließ seine Aufzählung untersuchen, und da man ihn als einen mäßigen, rechtschaffenen Mann schilderte, so übertrug sie ihm das Bisthum mit dem Beifügen: sie hoffe, daß er seiner Gemeinde eben so gut, wie ehemals seinen Soldaten vorstehen würde.

Kions nahm sogleich Besitz von seinem Posten dem er über zwanzig Jahre lang sehr ehrenvoll vorstand, ohne sich jedoch mit Predigen zu befassen, außer einmal beim Todesfall der Königin. Hier achtete er es für seine Pflicht, seiner Gebieterin die letzte Ehre zu erzeigen; er hielt eine kräftige Rede über die Gebrechlichkeit des menschlichen Lebens, über die großen und lebenswürdigen Eigenschaften der Verstorbenen und schloß auf folgende Art: „Mögen Diejenigen, die ihren Werth fühlen, diesen traurigen Todesfall mit mir beweinen. Sollten aber — wie leicht möglich — unter meinen Zuhörern welche sein, die diesen Tod im stillen wünschten, so mögen sie bedenken, daß nun ihr Wunsch erfüllt ist, und der Teufel mag sein Gedeihen dazu geben! Amen.“

Ein glücklicher Prozeß. Was ist erforderlich um einen Prozeß glücklich zu führen? — Man braucht gar nicht viel. Erstens nur: ein gut Stück Geld; zweitens viel Geduld; drittens — wenn irgend möglich — eine ehrliche Sache; viertens einen guten Advokaten, fünftens einen unbefangenen, klar blickenden Richter, und sechstens — blindes, oder wenigstens viel Glück.

(Ein wechselvolles Gespräch.) „Warum hat denn Herr Wechselmann sein freies wechselvolles Leben mit dem Gefängniß wechseln müssen?“ „Weil der Herr Wechselmann auf einen Wechsel seine Handschrift mit der eines Andern verwechselte und der Wechseler deshalb den Wechsel nicht hat wechseln wollen.“

(In der Schule.) Lehrer. Wir lesen jetzt in den Zeitungen unter der Rubrik Paris so mancherlei von der Freimaurerei. Was sind Freimaurer?

Schüler. Leute, welche Barricaden umsonst bauen.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 64.

Samstag den 3. Juni

1871.

### Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

### Beschäftigung bei dem Engelberger Steigebau.

Die Unternehmer dieses Bauwesens sind verbunden, die Einwohner der Gemeinden Balmannsweiler, Baiereck, Hegenlohe, Hohengehren und Thomashardt, welche sich zur Arbeit melden, Beschäftigung bei angemessenem Lohn zu geben und in Anstandsfällen der Entscheidung des Oberamts sich zu unterwerfen.

Die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden wollen dieß gehörig bekannt machen lassen. Schorndorf den 1. Juni 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

### Revier Thomashardt. Holz-Verkauf.

Freitag den 9. d. M.



aus Unt. Rappenhau 3: 23 buch. Langwieden, 67 Klfr. Holz, darunter 45 Klfr. Buchen meist Prügel und

5275 meist buch. Wellen.

Samstag den 10. d. M.

aus Unt. Rappenhau 5: 51 Klfr. Holz, darunter 47 Kl. Buchenes meist Prügel und 7825 buchene Wellen.

Zusammenkunft je 9 Uhr im Schlag oben am Baierecker Fußweg. Schorndorf, den 1. Juni 1871.

Königl. Forstamt. Fischbach.

### Revier Adelsberg. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. I. M.

aus Oberhau und Bahrain bei Oberbergen: 11 Kl. buchene Scheiter, 6 Kl. do. Prügel, 1/2 Kl. tannenes Spaltholz, 57 Kl. do. Scheiter, 29 Kl. do. Prügel, 75 Kl. Ausschuhholz.

Am Dienstag den 13. I. M.

aus Langengehren, Schurenwiesenschlag, Bärenobel, Saubobel, Stervenberg und Asperwald:

7 Kl. eichen Anbruch, 19 Kl. buchene Scheiter, 25 Kl. do. Prügel, 17 Kl. birken, erlen und aspen Scheiter und Prügel, 88 Kl. Ausschuhholz, 2200 Wellen.

Zusammenkunft am ersten Tag im Stern in Unterbergen, am 2. Tag in Nassach je 9 Uhr. Das Holz wird auf Verlangen vorgezeigt.

Schorndorf, den 1. Juni 1871.

Königl. Forstamt. Fischbach.

Waiblingen.

### Holz- und Viehmarkt.

Am Montag den 12. Juni findet hier

Holzmarkt



und Tags darauf

am Dienstag den 13. Juni d. J.

Viehmarkt

statt.

Hiezu wird mit dem Anfügen eingeladen, daß kein Standgeld zu bezahlen ist. Den 1. Juni 1871.

Stadtschultheiß G e l.

Schorndorf.

### Grabarbeit-Accord.

Zu der von uns zu erbauenden Fabrik werden die Grabarbeiten circa 350—360 Schachteln künftigen

Montag den 5. Juni

in Accord vergeben.

Lusttragende Accordanten wollen sich an diesem Tage

Morgens 9 Uhr

bei Posthalter Hartmann hier einfinden.

C. d'Ambly & Co.

### Strohüte

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

G. Sigel am Bahnhof.

### Malzdarrbleche

erfahrungsgemäß bei richtig gewählter Lochung besser und weit billiger als Draht- und Schienenborden, empfiehlt sowohl in einzelnen Tafeln als zusammengepaßten Flächen die

Maschinenfabrik Siberach Reichspfarrr & Beck.

### Schorndorf. Sanitäts-Verein.

Von dem Württembergischen Sanitäts-Verein in Stuttgart sind uns 80 neue Hemden, 20 ältere do., 80 Paar wollene Socken und 20 Paar Unterhosen zugekommen, um sie an dessen bedürftige ausmarschirte Soldaten zu vertheilen.

Die Angehörigen wollen sich durch Vermittlung der Herren Geistlichen und Orts-Vorsteher an den Unterzeichneten wenden. Den 1. Juni 1871.

Bereins-Vorstand:  
Schindler Brackenhauer.

### Schorndorf.

Die Stadtpflege wird am Montag den 5. d. M. Nachmittags 2 Uhr das Weisheit und Grünanstrich in sämtl. Schulen und Rathhaus veranordnen.

Liebhaber werden auf das Rathhaus eingeladen.

Stadtbaumeister K u r z.

### Revier Hohengehren.

### Steinbruch-Verpachtung.

Montag den 5. Juni Morgens 6 Uhr

werden 24 Quadrat-Ruthen Werksteinbruch im Hühnerst bei Baltmannsweiler dahier verpachtet.

Hohengehren, 1. Juni 1871.

K. Revieramt.

### Großheppach.

Das in den Nummern 60 und 61 des Blattes näher beschriebene Anwesen des verstorbenen Kaufmanns W a u s c h von hier, kommt am

Montag den 5. Juni d. J. Mittags 11 1/2 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum letztmaligen Aufstreiche, und ist das Resultat dieses Aufstreiches zum Voraus genehmigt.

Den 31. Mai 1871.

Waisengericht.

### Schorndorf.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Christian Rommel wird

Samstag den 10. Juni von Vormittags 8 Uhr an

in dessen Behausung auf dem Dörsenberg ein Fahrniß-Verkauf gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt:

Mannskleider, Küchenschirr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, wobei 2

Wägen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Handwägel und allgemeiner Hausrath.

## Oberamtssparkasse Schorndorf.

### Rechnungs-Ergebniß auf den 1. Januar 1870.

1. Die Einnahmen im Jahre 1869 betragen:	
a. Reste:	1539 fl. 57.
b. Grundstock:	
Neue Einlagen 15,834 fl. 26.	
Zurückbez. Aktiv-Kapitalien	4,445 fl.
c. Zinse aus Aktiv-Kapitalien	20,279 fl. 26.
	2,624 fl. 13.
	24,443 fl. 36.
2. Die Ausgaben betragen:	
a. Kapitalisirte Zinse	127 fl. 22.
b. Zurückbezahlte Einlagen	11,292 fl. 15.
c. hingeliene Kapitalien	12,193 fl. 45.
d. Laufendes	580 fl. 53.
	24,194 fl. 15.
	249 fl. 21.
Der gesammte Aktiv-Vermögensstand beträgt pro 1. Januar 1870:	
Passiv-Remanet	60,550 fl. 18.
Nückzinse aus den Aktiv-Kapitalien	2089 fl. 12.
	62,639 fl. 30.
Passiv-Vermögensstand	61,928 fl. 28.
Vermögens-Neft	711 fl. 2.

J. B. Widmann, Kassier.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1870 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

**73 Procent**

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Schorndorf den 27. Mai 1871.

**Carl Veil,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

### Biberach Württemberg.

**Brauerei-Einrichtungen, Feuerungsanlagen, Malzdarren, (nur nach unserem bewährten System) gelochte Darrebleche, Mahl- und Sägmühlen, Wasserrad- und Transmissions-Anlagen liefert als Specialität die**

**Maschinenfabrik Biberach Reichspfarre & Beck.**

24

## Mauersteine, Quader & Sandsteinplatten

habe ich noch eine Parthie in meinem Steinbruche bei Buhlbronn liegen. Wer mir bis nächsten Donnerstag den 8. d. M. das höchste annehmbare Offert macht, erhält dieselben gegen Baarzahlung zugeschlagen.

Werkmeister **Dillenius.**

Schorndorf. Mehrere Plätze zu Futter und Garben hat zu vermieten Schlotterbeck im Dörsen.

Schorndorf. Ungefähr 1 Brtl. breiten Klee verpachtet Hoffäß.

## Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Versicherungskapital 35 1/2 Millionen Gulden,

Bankfonds (Versicherungsbranche) pro Ende Dezember 1870 fl. 6,103,233. —  
Ueberschüsse kommen an die Versicherten in den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung fl. 1,287,481. —  
Anträge sind im laufenden Jahr eingegangen 686 mit fl. 1,213,750. —

Das feste Vertrauen, welches sich die Bank vermöge ihrer Solidität und der Billigkeit der Prämien seit ihrem nunmehr 17jährigen Bestand erwerben, sichert ihr aus immer weiteren Kreisen einen entsprechenden Zugang.

Nach Abzug der im Jahre 1871 zur Vertheilung kommenden und aus dem Jahr 1866 stammenden Dividende von 36 Procent ermäßigt sich die jährliche Prämie bei einer Versicherungssumme von fl. 1000 z. B.

für den 25= 30= 35= 40= 45= 50= 55jährigen

auf ca. fl. 14 1/2. 16. 18. 20 1/2. 25. 31. 39 1/2.

Wer im Monate Juni noch aufgenommen wird, hat Antheil an der Dividende des laufenden Jahres.

Zu weiterem Beitritt laden ein

### Die Agenten.

Louis Arnold in Schorndorf.

Fr. Tag in Welzheim.

Posthalter Hess in Waiblingen.

### Schorndorf. Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nun mein Geschäft im Gasthaus zum Adler betreibe und alle in mein Geschäft einschlagenden Vorwaaren prompt und schnell ausführen werde.

Für das mir seither bei meinen Eltern geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen. Gottlob J o o s, Korbmacher, im Adler, 1 Treppe hoch.

### Schorndorf. Für Schuhmacher.

Indem ich im Besitz einer Nähmaschine bin, empfehle ich mich im Steppen von Zeug und Leder. Auch habe ich meine selbstverfertigten Zeug- und Lederhäfsten zu verkaufen.

Carl Roth, Schuhmacher.

Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete

## Tapeten-Muster = Karte

einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.

W. Häberle,

Malers u. Tapezier.

## Theodor Frank'sche Althee-Bonbons

Waiblingen a/Enz

(Württemberg),

welche sich als ein ausgezeichnetes, bis jetzt nicht übertroffenes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden zc. bewährt haben, sind in Originalpaketen à 14 und 7 Kr. zu haben bei

Carl Veil in Schorndorf.

Schorndorf. Von dem so beliebten Prinzessen = Zwiebackmehl von G. Stumm in Stuttgart, anerkannt als eines der gesundensten Nahrungsmittel für kleine Kinder, und von vielen Ärzten empfohlen, befindet sich eine Niederlage bei Christian Weitbrecht.

### Winterbach Heugras-Verkauf.

Das Heugras von 3 Morgen Wiesen und den Kleertrag von 1 Viertel Acker verkauft am nächsten

Donnerstag den 8. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr

Schultheiß Seyfried.

### Schorndorf. 1 Viertel dreiblättrigen Klee hat zu verkaufen

Er b, Schneider.

### Schorndorf. 1 Morgen Heugras

und 1 Stücke hohen Klee verkauft

Fr. Kieß, Uhrmacher.

### Schorndorf. Einige Centner

### Heu und Sehnd hat zu verkaufen

August Krämer.

### Schorndorf. Den Gras-, Klee- & Sparsel-Ertrag von circa 2 Morgen Flak hinter der Delmühle hat aus Auftrag zu verkaufen

Straub, Bäcker.

### Schorndorf. Den Gras-Ertrag von 7 Viertel Baumgut an der neuen Steige verkauft

Straub, Bäcker.

### Winterbach. Milchschweine

Montag den 5. Juni sind schöne

Milchschweine zu haben bei

Müller Speidel.

## Schorndorf,

photographisch aufgenommen vom Ottilienberg, ist zu haben bei Photograph H u ß.

Schorndorf. Bei herannahender Badezeit empfehle ich meine

### Badhäuschen

zur gefälligen Benutzung. Haible, Corsettmacher.

Schorndorf. Von heute an kann in meinen

### Badhäuschen

gebadet werden. G. F. Schmid, Sägmüller.

Schorndorf. Einige geordnete junge

### Bursche

finden bei mir dauernde Arbeit. Weißgerber Winter.

Schorndorf. Nächsten Donnerstag den 8. sind sehr schöne halbeigliche

### Milchschweine

zu haben bei

Distel.

Schorndorf. Spreuer hat zu verkaufen

Hahn, Müller.

Schorndorf. Ein starkes Handwägelchen zum ein- und zweispännig Fahren hat zu verkaufen

Flg auf dem Dörsenberg.

Für eine stille Familie hat

### ein Logis

bestehend aus Stube, Küche und Kammer zu vermieten, wer? sagt

die Redaktion.

Sonntag.

C. Junginger & Sonne.

